

Jetzt lässt es sich mit Goethe für ein Selfie posieren

Tourismuseum Unterseen Das Tourismuseum in Unterseen lädt zum Sitzen neben Johann Wolfgang von Goethe. Eine Bronzestatue am Eingang zeigt den jungen Dichterfürsten.

Anne-Marie Günter

Er sitzt schon da – auf der einen Seite einer Bank. Bis am Mittwoch noch verhüllt von grauem Plastik. Auch drinnen im ehemaligen Pfarrhaus des Stedtl, im Tourismuseum, sitzt er. Bis Ende letzter Woche noch ohne Kleider. Hier jedoch lediglich mit dem Körper einer Schaufensterpuppe. Die Rede ist von Johann Wolfgang von Goethe, Dichterfürst, Briefeschreiber, Herzogbegleiter und Alleskönner. Geboren im Jahr 1749.

André Dähler, Präsident des Vereins Tourismuseum in Unterseen, hat ihn in den letzten Jahren sehr gut kennen gelernt. Material über Goethe gibt es in Hülle und Fülle. Er selbst hat sein Leben und seine Reisen sehr gut dokumentiert.

Dies trifft auch zu auf die «merkwürdige Tour zu den bernischen Glätschern», die er mit seinem Dienstherrn und jüngeren Freund Herzog Karl August von Sachsen-Weimar Eisenach im Jahr 1779 unternahm. Der Herzog machte ihm mit seiner jugendlichen Waghalsigkeit und dem Übermut auf den alpinen Ausflügen manchmal Sorgen.

Goethe als Influencer

Impulse für seine Recherchen bekam Dähler in den arbeitsintensiven letzten zwei Jahren, in denen er die Anschaffung der Skulptur und ein Rahmenprogramm vorbereitete, von Margrit Widmer, der Präsidentin der Schweizerischen Goethe-Gesell-



André Dähler, Präsident des Vereins Tourismuseum in Unterseen, neben einer Figur von Johann Wolfgang von Goethe. Die Bronzestatue des Dichterfürsten wird vor dem Gebäude positioniert sein. Foto: Anne-Marie Günter

schaft. 70 solche Gesellschaften gibt es in Deutschland, 120 sind es weltweit – und sie haben touristisches Potenzial für Goethe-Reisen.

Dähler hat das Tourismus-Marketing in seiner DNA. Er geht mit der Zeit. Goethe vor dem Museumseingang, den Zeigefinger Richtung Jungfrau ausgestreckt, lädt mit dem freien Sitzplatz neben sich förmlich zum Selfiemachen ein – und sorgt so für Gratiswerbung. Werbung fürs Berner Oberland.

Wohl ohne diesbezügliche Absicht machte der Dichterfürst schon damals mit seinen Briefen und Tagebüchern Werbung, in denen er das Oberland farbig und spannend beschrieb, als eine Art Wort-Influencer seiner Zeit. Damit soll touristisch in der heutigen Zeit weitergearbeitet werden.

Im Juni haben sich sieben Akteure aus Deutschland, der Schweiz und Italien zum Verein Europäische Goethe-Wege zusammengeschlossen. Die Wege

– auch einer im Gotthard-Gebiet – sollen vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Der junge Goethe in Bronze

Die Statue in Unterseen zeigt Goethe im Alter von rund 30 Jahren, als er auf Reisen war. Bilder dienten als Vorlage. Entstanden ist die Bronzeskulptur in Lebensgrösse in der Firma Le Passioni im Aargau. Sie ist – nicht ganz unpassend auf dem Bödéli – spezialisiert auf Steinböcke, macht

aber auch Bronzefiguren nach Aufträgen, zum Beispiel die Einstein-Bänke in Bern oder das Goldvreneli von und in Gadmen.

Kosten wird der gegessene, geschweisste, gelötete und mit einer Patina versehende Goethe 75'000 Franken. Finanziert ist er bereits zu 90 Prozent durch Crowdfunding, darunter auch Gemeindebeiträge. Eingeweiht wird die Statue am Mittwoch mit geladenen Gästen.

Mithilfe von Margrit Widmer hat der Verein ein kleines Rahmenprogramm zusammengestellt, das Facetten von Goethes Leben beleuchtet. Eher unbekannt dürfte sein, dass Goethe einen Enkel namens Walter Wolfgang Freiherr von Goethe hatte, der Gedichte seines Grossvaters vertonte, allerdings weder als Komponist von Liedern noch von Opern grossen Erfolg hatte und der letzte Nachkomme war.

Programm der Ausstellung:

Donnerstag, 10. Oktober, 20 Uhr im Hotel Metropole Interlaken: Bariton Ulf Bästlein singt Lieder, unter anderen von Goethes Enkel vertonte Goethe-Gedichte. Freitag, 11. Oktober, 20 Uhr im Stadtkeller Unterseen: Figurentheater «Frau Goethe» von Michael Schwytler. Samstag, 12. Oktober, 10 bis 20 Uhr: Tag der offenen Tür im Tourismuseum an der Oberen Gasse 26 (mit kleiner Weinstube, wo Goethes Lieblingsweine ausgeschenkt werden). Sonntag, 13. Oktober, 10 Uhr im Kino Piccolo Interlaken: Matinée mit dem Film «Goethe!» von Regisseur Philipp Stölzl.